

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910**

179 (3.7.1910) 2. Blatt

# Karlsruher Zeitung.

2. Blatt

Sonntag, 3. Juli

2. Blatt

№ 179

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
 Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
 Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
 Unerlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

## Grossherzogtum Baden.

**Ernennungen, Versetzungen, Zuruhestellungen zc.**  
 der etatmäßigen Beamten der  
**Gehaltsklassen H bis K**

Ernennungen, Versetzungen zc.  
 von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh.  
 Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.  
 — Staatsbahnverwaltung. —

Ernannt:

zum Bahnsteigschaffner:  
 Bureauassistent Karl Stamm in Freiburg.

Etatmäßig angestellt:

die Bahn- und Weichenwärter:

Hieronimus Betwieser  
 Bernhard Galt  
 Wilhelm Hornung  
 Martin Käfer  
 Heinrich Krefz  
 Wilhelm Martin  
 Leo Schäfer  
 Karl Schillinger  
 Paul Schneider  
 Friedrich Staubitz  
 Otto Waldrast.

Vertragsmäßig aufgenommen:

als Bahn- und Weichenwärter:

Ernst Brenneisen von Gallingen  
 Gustav Veit von Mendorf  
 Joseph Gnädig von Aberglingen a. Nied  
 Joseph Benz von Reichenbach.

Verfetzt:

Stationsvorsteher Adolf Günth in Badstätt nach Weissenbach  
 Stationsvorsteher Wilhelm Schuhmacher in Engberg nach  
 Peterzell-Königsfeld  
 Stationsvorsteher Ludwig Schwab in Lengkirch nach Engberg  
 Stationsassistent Ludwig Leuz in Hoffenheim nach Kuppen-  
 heim  
 Stationswart Adolf Gühr in Hegne nach Kirchen-Hausen.

Zuruhegesetzt:

Bureauassistent Wilhelm Köppler in Freiburg  
 Wagenrevident Georg Schent in Heidelberg, unter Aner-  
 kennung seiner langjährigen treuen Dienste  
 Wagenrevident Georg Hoffmann in Heidelberg, unter Aner-  
 kennung seiner langjährigen treuen Dienste  
 Bahnwärter Ambros Köhler, unter Anerkennung seiner lang-  
 jährigen treuen Dienste.

**Gestorben:**  
 Weichenwärter Wilhelm Wännte in Appenweiler.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz,  
 des Kultus und Unterrichts.  
 — Katholischer Oberstiftungsrat. —

Beamteneigenschaft verliehen:

dem Schreibgehilfen Friedrich Stirn und  
 dem Diener Adolf Kaiser beim Katholischen Oberstiftungsrat.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Übertragen:

dem Aktuar Franz Engesser von Überlingen eine nichtetat-  
 mäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Sinsheim.

Zugeweiht:

Revisionsgehilfe Albert Weinschenk in Mühlheim dem Bezirks-  
 amt Wolfach  
 Revisionsgehilfe Joseph Ruf bei der Ortskrankenkasse Billingen  
 dem Bezirksamt Waldkirch  
 der nichtetatmäßige Aktuar Peter Ehret in Mannheim dem  
 Bezirksamt Lahr, die beiden letzteren zur Ausfühlfleistung im  
 Revisionsdienst.

Verfetzt:

Aktuar Friedrich Kupfer in Lahr zum Bezirksamt Engen  
 Aktuar Hermann Lodert in Konstanz zum Bezirksamt Lahr.

Zurückgenommen:

die Versetzung des Schuhmanns Stephan Leuthner in Heidel-  
 berg nach Karlsruhe.

Zuruhegesetzt:

Amtdiener Michael Wegert in Lörrach.

Entlassen auf Ansuchen:

Schuhmann Andreas Jörg in Mannheim.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Zugewiesen wurde:

Malter Otto Leibel als Hilfslehrer der Gewerbeschule in  
 Karlsruhe.

— Großh. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

dem Anton Panter, Wärter bei der Heil- und Pflgeanstalt  
 Jünnenau.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

dem Landstrafenwärter Philipp Jakob Wähler in Schiltach.

Zuruhegesetzt:

Zeichner Karl Maish bei der Oberdirektion des Wasser- und  
 Straßenbaues, unter Anerkennung seiner langjährigen  
 treuen Dienste auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters  
 und leidender Gesundheit.

**Entlassen:**

Landstrafenwärter Karl Harter in Rippoldsau wegen Kränk-  
 lichkeit.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Etatmäßig angestellt:

Kanzleihilfe Joseph Schildhorn bei der Staatsschuldenverwal-  
 tung unter Verleihung der Amtsbezeichnung Kanzleiaffistent.

— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Zuruhegesetzt

mit Entschließung des Großh. Ministeriums der Finanzen:  
 der Grenzaufsicher Julius Kanzler in Leopoldshöhe.

Auf Ansuchen entlassen:

der Finanzassistent Karl Nägele in Achern.

Gestorben:

der Untererheber Simon Lorenz in St. Wilhelm.

## Finanzielle Rundschau.

m. Frankfurt, 30. Juni.

Bei der geringen eigenen Initiative, welche die deut-  
 schen Börsen gegenwärtig erkennen lassen, ist es nur na-  
 türlich, daß sie äußeren Einflüssen mehr als sonst zugäng-  
 lich sind und daß die Verflaumung in Wallstreet auch bei  
 uns in stärkerem Maße ungünstig einwirkte. Sirzu kam,  
 daß im Verlauf der Monatsabwicklung vielfach Material,  
 das sich in schwachen Händen befand, durch Zwangs- und  
 Selbstexekutionen an den Markt kam, das bei dem gegen-  
 wärtigen Mangel an neuen Käuferkräften nur zu erheb-  
 lich niedrigeren Kursen Unterkunft finden konnte. Im  
 großen und ganzen hat indes die Ultimoregulierung einen  
 normalen Verlauf genommen und Geld war bei 5 1/2  
 Prozent reichlich vorhanden. Man glaubt, daß nach dem  
 stattgehabten Reinigungsprozeß die Marktverhältnisse  
 jetzt wieder als gesunde anzusehen sind und daß bei einem  
 weiteren Anhalten des flüssigen Geldstandes sich bei dem  
 teilweise stark gewichenen Preisniveau bald wieder leb-  
 haftere Kaufstätigkeit bemerkbar machen dürfte. Die  
 Nachrichten aus den Industriebezirken sprechen durchweg  
 von einem ruhigen Geschäftsgang, lauten indessen ver-  
 hältnismäßig günstig. Die Verhandlungen wegen Grün-  
 dung eines neuen deutschen Hoheisenbankfonds scheinen  
 sich auch länger, als man noch vor kurzem annahm, hin-  
 zuziehen. Hüttenaktien wurden daher in größeren  
 Posten abgegeben und einzelne derselben erlitten beträcht-  
 liche Kurseinbußen.

Der Ministerwechsel, der sich gegenwärtig im Reiche  
 und in Preußen vollzieht, wird von der Börse günstig

## Möbel- u. Polsterwaren

bes. berichtigt. Sämtl. Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. Perf. Lieferung. Ansicht gerne gestattet. Viele Anerkennungs-schreiben

## Großes Lager in bürgerl. Wohnungseinrichtung.

sowie Einmelmöbel u. Polsterwaren aller Art von einfach bis reichster Ausfüh. Ganze Aussteuer werden

## Gebr. Klein,

Durlacherstr. 97/99 Karlsruhe Telephon 1722

**Brauerei Fr. Hoepfner**  
 Lager- und Exportbiere  
 in Gebinden sowie in Behältern à 20/1 und 20/2 Flaschen  
 C. 698  
 Telephon Nr. 17  
**Deutsch-Porter**  
 Sehr extraktreich  
 Ärztlich empfohlen  
 zur Kräftigung für Rekonvaleszenten u. Schwächliche  
 Qualitätsbier für Festlichkeiten!

**Thürmer-Pianinos**  
 gehören in mittlere Preislage  
 (Mark 600—700)  
 zu den besten und schönsten Klavieren.  
 Alleinige Vertretung: S. 93.20.5  
**Ludwig Schweisgut**  
 Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte  
**P. EBERHARDT**  
 Amalienstr. 18. Telephon 724  
 empfiehlt sich zur Übernahme sämtl. Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung steht beste Gelegenheit. Emailierung, Vernickelung. — Neue Pneumatik- und Zubehörteile allerbilligst. Freilauf-Einrichtung für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. S. 855.25.24

**Wilhelm Schlebach**  
 Karlsruhe i. B. Erbprinzenstr. 8  
 Elektrische Stark- und Schwachstromanlagen  
 jeder Art und Größe.  
 Lager aller Bedarfsartikel  
 Telephon 1898

**Rackows Handelsakademie, Frankfurt a. M.**  
 (staatlich anerkannt)  
 1/4, 1/2 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.  
 C. 562.52.43

beurteilt, insbesondere insoweit, als es sich um die Neu-  
besetzung des Finanzministeriums durch den seitherigen  
Bürgermeister von Magdeburg handelt, in dem man  
eine für dieses Ressort ganz besonders geeignete Persön-  
lichkeit erblickt. Man erhofft von ihm, daß er bemüht  
sein wird, eine Besserung inbezug auf die ungünstigen  
Verhältnisse unseres deutschen und preussischen Anleihe-  
marktes herbeizuführen und die Spekulation gab dieser  
Ansicht dadurch Ausdruck, daß sie zu belangreichen Käufen  
in heimischen Fonds schritt, die eine Kursbesserung  
im Gefolge hatten.

Die an der Newyorker Mittwochsbörse bekannt gewor-  
denen Entscheidungen der Interstate Commerce Commis-  
sion, wonach bei einzelnen amerikanischen Bahnen die  
Frachtsätze bis zu 25 Prozent ermäßigt werden müssen,  
führte zu einem derartigen Kursrückgang in Wall-  
street, wobei namentlich die Shares der westlichen Bahn-  
linien in Mitleidenschaft gezogen wurden. Da bei den  
niedrigeren Frachtsätzen auch die Kaufkraft der Bahnen  
geschwächt wird, wurden auch Steelwerte stark von der  
Baifsepekulation attackiert und verloren etwa 3 Dollars.  
Da anscheinend das deutsche Kapital gegenwärtig in stärkerem  
Maße an amerikanischen Werten interessiert ist, ist  
es nur natürlich, daß die scharfen Kursrückgänge in New-  
york auch bei uns eine stark depressierende Wirkung aus-  
übten und weitere größere Preisherabsetzungen im Ge-  
folge hatten. Im weiteren Verlaufe trat etwas beruhigere  
Auffassung ein. Namentlich konnten Montanwerte  
eine leichte Erholung erzielen auf Berliner Meldungen,  
wonach in der Quotenfrage für das Roheisenhndikat mit  
der Niederrheinischen Gütte eine Verständigung auf Basis  
von 160 000 t Beteiligung erzielt worden sei.

Banken lagen still und sind wenig geändert. Von  
Bergwerksaktien stellten sich niedriger: Bochumer 6,  
Deutsche Luxemburger 5,90, Gelsenkirchener 6,60, Har-  
pener 9, Phönix 6, Laura 3 Prozent, höher: Kaliwerke  
Aischersleben 3 Prozent. Von sonstigen Industriewerten  
gewannen Moenus unter Berücksichtigung des abgegan-  
genen Bezugsrechtes etwa 9 Prozent, während Bergmann-  
werke 9, Bräune Boveri 9 1/2, Schudert 8, Siemens und  
Halske 7, Badische Anilin 9 1/2, Frankfurter Gasgesell-  
schaft 9, Kunstseide 7,60, Meyer 8 Prozent einbüßten.  
Auch Schiffahrtsaktien lagen schwächer. Hamburg-Amer-  
ik. Paketfahrt verloren 4,10, Norddeutsche Lloyd 2,40  
Prozent.

Privatdiskonto 3 1/4 Prozent, Fonds wenig geändert.

#### Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

Im der Sitzung vom 10. Juni berichtete Herr Prof.  
Dr. L. Böhrer: „Über die explosiven Eigenschaften der  
Knallsalze und Azide“. Er erläuterte zuerst den Begriff  
der Initialzündung und definierte die Initialwirkung als  
Funktion von Gas- und Wärmeerzeugung sowie Detona-  
tionsgeschwindigkeit, bei genügender Anfangsgeschwin-  
digkeit des Explosivstoffes, damit nur geringe Mengen  
desselben nötig werden. Das langsam verbrennende  
Trinitrotoluol wird nach des Vortragenden Vorschlag zur  
Ladung für Zünder erst brauchbar durch Beschleunigung  
seiner geringen Anfangsgeschwindigkeit mittels Zündung  
durch eine kleine Ladung von Knallquecksilber. Nur  
das letztere wird daher als Initialzündler bezeichnet. Vor-  
tragender hat in dem Kupferoxydul-, Blei-, Quecksilber-  
oxydul- u. Silberazid der Stickstoffwasserstoffsäure ausge-  
zeichnete Initialzündler erkannt, die durch größere An-  
fangsbriant vor dem Knallquecksilber, ebenso wie durch  
geringere Empfindlichkeit, ausgezeichnet sind, und das-  
selbe ergeben sollen. Man ist dadurch auch in der Lage,

die sehr unempfindlichen wettersicheren Sprengstoffe im  
Bergbau, wie das ebenfalls sehr unempfindliche gepoßene  
Trinitrotoluol in Minen und Granaten, mit größerer  
Sicherheit zünden zu können. Das Knallsilber der Knall-  
erben zeigt infolge größerer Anfangsgeschwindigkeit  
größere Briant und Initialwirkung als das Knallqueck-  
silber, ist aber unempfindlicher als dieses gegen den  
Schlag des Fallpendels wie gegen Temperaturerhöhung.  
Das vom Verfasser dargestellte Knallnatrium erscheint  
durch den scharfen Knall „explosiver“, doch ist es weder  
empfindlicher als Knallquecksilber, noch briant, zeigt nur  
große Anfangsgeschwindigkeit der Reaktion, anders als  
das Natriumazid, das kaum beim Erhitzen verpufft. Die  
erwähnten Schwermetallazide dagegen sind ganz außer-  
ordentlich briant. Ihre für gewöhnlich geringe Empfind-  
lichkeit kann sich bei großen und dicken Kristallen bis zur  
Selbstzerlegung steigern, sei es durch Auslösung der  
freien Energie infolge Kristallspannungen durch Tempe-  
raturveränderung oder differenzierte Festigkeit in den  
verschiedenen Kristallrichtungen. Diese Selbstzerlegung  
wurde daher nur bei den löslichen Aziden des Queck-  
silberoxyds und Bleis beobachtet, nicht bei dem des  
Kupfer- und Quecksilberoxyds. Basische Azide wurden  
hergestellt und als weit weniger briant und viel unemp-  
findlicher gefunden und können daher das Knallquecksilber  
in Zündhütchen und Flobertmunition ersetzen. Die Zer-  
setzung des Silber-, Blei- und Mercurazids im ultravio-  
letten oder Sonnenlicht unter starker Selbst- bis Braun-  
färbung findet nur oberflächlich statt, sie ist wie bei den  
photographischen Silbersalzen wahrscheinlich durch fein  
verteiltes Metall bedingt, das unter Stickstoffentwicklung  
beim Mercurazid als feine Tröpfchen sichtbar wird.

Der Vortragende führte die Wirkung aller besproche-  
nen Knallsalze durch Explosionen kleiner Mengen vor;  
wobei, wie der Vortragende im Schlusswort besonders be-  
tonte, die ruhige, vorsichtige und sichere Art des Experi-  
mentierens mit diesen gefährlichen Stoffen sehr bemer-  
kenswert war.

In der Sitzung am 24. Juni, der auch Seine Königl.  
liche Hoheit der Großherzog bewohnte, berichtete Herr  
Privatdozent Dr. Siebeking über „neue Beobachtungen  
über die Radioaktivität der Badener Thermen“. Der  
Vortragende betonte in seiner Einleitung, daß die Radio-  
aktivität der Quellen in physikalischer und medizinischer  
Sicht Interesse beansprucht. Ein Zusammenhang der  
Aktivität mit der bewährten Heilkraft besitzt eine gewisse  
Wahrscheinlichkeit, muß indes erst durch praktische Erfah-  
rung bestätigt werden.

Dies ist eine Aufgabe der Ärzte, bei welcher die Bei-  
hilfe des Physikers und Chemikers wertvoll ist. Im  
Verlauf der Untersuchungen, die der Vortragende in Ge-  
meinschaft mit Herrn Geheimrat Engler ausgeführt hat,  
und die eine Fortsetzung früher veröffentlichter Studien  
bilden, haben sich eine Reihe von neuen Gesichtspunkten  
ergeben. Zur Vermeidung von Verlusten in den Leitun-  
gen der Quellen und beim Einlauf in die Bannen sind  
bereits erprobte Vorsichtsmaßnahmen anzuwenden; die  
Verluste sind gemessen und auch die Gerabminderung  
teilweise nachgeprüft. Die lokalen Verhältnisse der ver-  
schiedenen Quellen, Austritt, Wassermenge und Tempe-  
ratur bedingen die jeweiligen Maßnahmen. Weiter  
berichtete der Vortragende über Versuche, die mit den  
stark aktiven Badener Quellen, speziell der Bitt- und  
Muzquelle, ausgeführt sind und das Eindringen der  
Emanation in die Körper, sowie die Ausscheidung be-  
handelt. Es sind Luft-, Dampf- und Bannenbäder  
von hoher Konzentration genommen worden und dabei  
ist im wesentlichen die herrschende Anschauung bestätigt,

daß der größte Teil der Radiumemanation durch die  
Atemungsorgane aufgenommen wird. Nur ein geringer  
Bruchteil dringt durch die Haut ein. Individuelle Ver-  
schieblichkeiten der Versuchspersonen erschweren diese  
Messungen. Am besten gewinnt man Aufschluß über  
diese und ähnliche Fragen durch Anwendung künstlich  
aktiv gemachten Wassers; man kann die aus radiumhal-  
tigen Erzen entweichende Emanation bis zu einem be-  
stimmten Sättigungsgrade in Wasser lösen und gewinnt  
so sehr hochkonzentrierte Aktivität. Es wurde ein daz.  
geeigneter Apparat vorgeführt. Im großen wird in  
Bad Kreuznach der dort reichlich vorhandene Quellsinter  
zu gleichem Zweck verwendet. Es werden ferner aus  
demselben starke Präparate, sogenannte Radiolpräparate,  
gewonnen, die in der mannigfaltigsten Form therapeu-  
tische Anwendung finden. Herr Apotheker Dr. Schöff  
Kreuznach hatte die große Freundlichkeit, solche Prä-  
parate, die großes Interesse beanspruchen dürfen, zu  
Verfügung zu stellen. Zum Schluß berichtete der Vor-  
tragende über die weiteren Aufgaben der Untersuchung,  
und über die Ansichten, die über den mutmaßlichen  
Radiumvorrat der Erde, welcher viel größer ist, als ur-  
sprünglich angenommen, herrschen.

Nach dem Vortrag, an den sich eine lebhaft geführte  
Besprechung angeschlossen hatte, fand die satzungsgemäße  
Mitglieder-Hauptversammlung statt. Aus den Berichten  
des Schriftführers und des Kassiers ergab sich ein sehr  
günstiger Stand über Mitgliederzahl — 266 — und  
Finanzen des Vereins. Am Schluß machte der 1. Vor-  
sitzende, Herr Geheimrat Dr. Engler, der sein Amt seit  
14 Jahren führt und dessen rastlosen Bemühungen die  
glänzende Entwicklung des Vereins in dieser Zeit zu  
verdanken ist, die Mitteilung, daß er sich mit Rücksicht auf  
die sonstige starke Inanspruchnahme seiner Arbeitskraft  
genötigt sehe, den Vorsitz niederzulegen; leider war er  
trotz allseitiger, mehrfacher Bemühungen nicht zu be-  
wegen, seinen Entschluß zu ändern. Herr Geh. Hofrat  
Dr. Lehmann wurde darauf zum 1. Vorsitzenden und  
zum weiteren Vorstandsmittglied wurde Herr Geh. Hof-  
rat Dr. Haib gewählt.

#### Literatur.

Julius Fischer: Die Kaufalität als Wegweiser durch die Phi-  
losofie zu einer praktischen Weltanschauung. G. Braun-  
scher Verlag, Karlsruhe, Preis M. 1.80.

Es scheint nicht nur erlaubt, sondern geboten, auch in einem  
Platte, das sich nicht an Fachphilosophen, sondern an das all-  
gemein gebildete Publikum wendet, auf eine so bedeutsame Er-  
scheinung nachdrücklich hinzuweisen, wie sie das vorliegende  
Büchlein darstellt; ein Büchlein, wenn man es nach dem Um-  
fang seiner 67 Seiten, ein Werk, wenn man es nach der Tiefe  
und dem Reichtum seines Gedankengehaltes bemittelt. Eine  
Untersuchung des obersten Denzweckes, das uns auf dem Wege  
nach der Wahrheit leitet, eine Darstellung dieses Weges, einen  
geschichtsphilosophischen Überblick und endlich die Entwicklung  
eigener metaphysischer Gedanken und Überzeugungen, so ge-  
waltigen Inhalt in so gedrängter Form auszugießen, konnte  
nur einem scharfen Denker, nur dem trefflicheren Stil des  
Verfassers gelingen. Schon diese prägnante Form der Dar-  
stellung größten Inhalts empfiehlt das Buch einer Zeit, die  
wenig Zeit und doch philosophische Vertiefung so nötig hat.  
Warum aber Julius Fischers Philosophie ganz besonders wert-  
voll für den gebildeten Laien ist, das liegt an der durchaus auf-  
Praktische gerichteten Grundstimmung dieser Philosophie.

Zu einer kritischen Würdigung des Wertes ist an dieser  
Stelle nicht der Platz; nur einige Andeutungen des Gedanken-  
gangs können im Folgenden gegeben werden. In einer Be-  
sprechung des Julius Fischers Wertes, die an Philosophen  
von Fach gerichtet wäre, müßte insbesondere auf die originelle  
Darstellung der Geschichte der Philosophie am Leitfaden der  
Kaufalität hingewiesen werden, gezeigt werden also, mit wel-  
chen Mitteln und mit welchen Ergebnissen die großen Philo-  
sophen der Vergangenheit aus den unmittelbar gegenwärtigen  
Wirkungen, dem objektiven Stoffe, und den subjektiven Be-

**Himmelheber & Vier** größtes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft  
Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant  
Kaiserstr. 171 KARLSRUHE Kaiserstr. 171  
eigene Wäschefabrik mit Wasch- und Bügel-Anstalt  
Kaiserstr. 171 KARLSRUHE Kaiserstr. 171  
liefern komplette Braut- und Baby-Ausstattungen  
in jeder Preislage  
vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung

**BRAUEREI SCHREMPF**  
  
**KARLSRUHE**

empfiehlt  
anerkannt vorzügliche  
**helle u. dunkle Biere**  
..... Spezialität .....  
**Fidelitas - Bier** 3.705.3.1

Haupt-Ausschank:  
**Colosseum - Restaurant**  
Hervorragend gute und preiswerte Küche.  
J. Ulmer, Traiteur.

**Möbelindustrie Durmersheim,**  
Ausstellungslokal: Poststraße, beim Staatsbahnhof,  
Schreiner mit Maschinenbetrieb, Friedrichstraße 291,  
Inh.: A. Bauer, Schreinermeister und V. Schorpp, Tapezier u. Dekor.,  
fertigt als Spezialität 3.640.12.1  
**eichene Schlaf-, Speise- und Wohnzimmer-Einrichtungen**  
in neuesten Stilarten direkt an Private zu Fabrikpreisen und laden verehrl.  
Interessenten zur Ansicht der Musterzimmer höfl. ein. Ganze Einrichtungen  
und einzelne Möbel werden in jeder Holzart pünktlich ausgeführt.  
Franko-Lieferung bei freier Verpackung.

Buchbinderei Papierhandlung  
**K. Liebegut, Zirkel 24**  
Einbinden von Büchern  
Zeichnappiere, in Rollen u. Bogen  
3.986 farbig und weiß. 13.5  
Reißzeuge, Reißbretter.

**Möbel- und Polsterwaren**  
**Albert Schiler**  
Karlsruhe, Herrenstrasse 46  
von 1884-1907 Zeichner u. Verkäufer im Möbelmagazin vereinigt. Schreinermeister  
Komplette Zimmereinrichtungen in nur solider, aber  
billigster Ausführung  
Eigene Tapezierwerkstätte 3.84.20.6

**Seiler - Pianos**  
in  
mittlerer Preislage,  
die  
schönsten und  
gediegensten Instrumente,  
sind höchste Anerkennung  
erster Künstler und Musik-  
pädagogen. — Große Auswahl  
zu Vorzugspreisen bei  
**H. Maurer, Gr. Hofl.**  
Karlsruhe, Friedrichspl. 5

Gr. Sachs.  
**Technikum**  
**Mittweida**  
Direktor: Professor Holz.  
Höhere technische Lehranstalt  
für Elektro- u. Maschinentechnik.  
Sonderabteilungen für Ingenieure,  
Techniker u. Werkmeister.  
Elektrot. u. Masch.-Laboratorien.  
Lehrfabrik-Werkstätten  
36. Schulj.: 9610 Besucher.  
Programm etc. kostenlos  
v. Sekretariat.

**Konrad Schwarz**  
nur Waldstr. 50 Tel. 352  
**Sanitäre**  
Anlagen u.  
Beleuchtung  
Werkstätten, Neuan-  
lagen u. Reparaturen  
bei billiger Berechnung  
Großes Lager — Rabattmarken.

wissenschaftlichen nach Verfägers Ansicht auf die letzte Ursache geschlossen haben. Und ferner würde es von großem philosophischen Interesse sein, die eigenen logischen Konstruktionen Julius Fischers nachzudenken, die ihn zu seinen letzten metaphysischen Feststellungen führen. Hierüber sei nur so viel bemerkt, daß — nach Meinung des Ref. — Julius Fischer mit Hegel über Kant hinausgeht, indem er dessen Dualismus zwischen reiner und praktischer Vernunft überwindet, und beide Wirkungen aus einem in einem göttlichen Selbst, das sowohl Ursache der Erkenntnistätigkeit als des sittlichen Willens ist; ist doch die Eroberung der Wahrheit ebenso gut eine sittliche Tat, als die sittliche Betätigung eine Beglaubigung der Wahrheit ist; muß doch Eine Ursache das Bild der Welt wirken, in der zu handeln sie uns beruft; daß aber wiederum Julius Fischer mit Kant über Hegel hinausgeht, damit, daß er an der von Kant festgestellten absoluten Idealität der Zeit festhält; hatte so Hegel das absolute Subjekt in den zeitlichen Prozeß wesentlich hereinbezogen, in welchem es seine Verwirklichung erlebt, die letzte Ursache so zum „wandernden Gott“ gemacht, wie die Bedantalehrer sagen würden, so sieht Julius Fischer in dem zeitlichen Vorgang lediglich den idealen Prozeß der Erkenntnis des Wesens (gen. obj.), der zunehmenden Bewußtwerdung, und läßt das reale Selbst „als nicht wandernden Gott“ in seinem vollkommenen Wesen unberührt von jedem Werden. „Und alles Drängen, alles Ringen — ist ewige Ruh' in Gott dem Herrn“ (Goethe).

Im Vordergrund des Interesses steht nicht mehr das Erkenntnisproblem, sondern das Entwicklungsproblem. Naturwissenschaft und Philosophie sind auf verschiedenen Wegen zum selben Resultat gekommen, und darum mehr wie je zum gegenseitig hilfreichen Zusammenschluß aufgefordert, daß nämlich die Welt ein Entwicklungsprozeß ist. Jeder Naturforscher wird heute zugeben, daß durch die Entwicklung vom Anorganischen zum Organischen bis zum Menschen heraus, wie der rote Faden durchs Geipint, die Ausbildung der Organe der Erkenntnis, des Nervensystems, zieht; aus Materie entwickelt sich das Denken, aus dem Unbewußten das Bewußtsein. Wie muß die letzte Ursache einer solchen Entwicklung beschaffen sein? Die Ursache muß so gefaßt werden, daß 1. aus ihr der Geist erklärt werden kann, 2. aus ihr die Materie erklärt werden kann und 3. in ihr nicht der Dualismus von Geist und Materie herrscht. Einleuchtend weiß Julius Fischer nach, daß diese Ursache nicht als Materie, nicht als unbewußter Geist, als unvernünftiger Wille usw. erklärt werden kann. Alle diese Erklärungen müßten an den Anfang der Entwicklung an und können das Ende nicht bewältigen; wie andererseits der absolute Idealismus dem Anfang der Materie, nicht gerecht wird. Wenn ein Ding sich entwickelt, so entwickelt es sich zu sich selbst, so zeigt es sein wahres Wesen nicht am Anfang der Entwicklung, wo dieses vielmehr verhüllt, noch nicht entfüllt, ausgewickelt, entwickelt ist, sondern am Ende, im Resultat des Selbstentwicklungsprozesses. Der Philosoph ist viel mehr berechtigt, aus dem denkenden Subjekt, als relativem Entwicklungsergebnis, auf die wahre Ursache der Entwicklung zu schließen, als aus der Materie, die am Anfang war, wie der nicht philosophische Naturforscher tut, dem die Zeit real oder Form des realen Seins ist; in diesem Fall ist allerdings der Anfang die Ursache; aber dann gibt es nur Emanation aus dieser Ursache, die zudem recht merkwürdig wäre, nicht Evolution zur Ursache. Was in der Zeit zuletzt kommt, ist vielmehr logisch das Erste. Die Zeit darf daher angefaßt der Tatsache der Entwicklung nicht real sein, sondern muß ideal sein, d. h. die Entwicklung ist nur im Bewußtsein, in der Erkenntnis möglich. Mit diesem Anschluß an Kant überwindet Julius Fischer nun den Irrtum Hegels, der darin begründet lag, daß er trotz Kant die Zeit real, als Form des realen, wahren, göttlichen Seins nahm; dann nämlich ergab sich das letzte Resultat, wenn man die gegebene Entwicklungsreihe konsequent zu Ende führte, am Ende der Zeit als absolutes Wissen. Hier setzt Julius Fischer berichtigend ein: das Resultat der Entwicklung, das wahre Wesen zeigt sich am Ende der Zeit; die Zeit ist ohne Ende; also zeigt sich das reale Wesen überhaupt nie in der Zeit. Wenn der ideale Prozeß der zunehmenden Vernünftigkeit auf ein reales absolut vernünftiges Wesen hindeutet, es als seine zureichende Ursache fordert, so erscheint doch das reale Wesen nie in der idealen Zeit. Im Hinblick auf diese Ursache, die zugleich als wahrer Charakter der zeitlichen Entwicklungsprozesse, d. i. unserer menschlichen Welt, die unendliche Aufgabe. Das Wesen wird zum Ideal, oder, umgekehrt, das Streben nach dem wahren Wesen, unserem wahren Wesen, das unendliche Sehnen und Leben nach dem Ideal ist unser zeitliches Wesen. Damit ist der praktische Charakter unseres Wesens festgelegt, die Ethik fundiert und zur Herrschaft gebracht auf allen Gebieten. Ohne je, so lange wir Individuen in Raum und Zeit sind, absolut freie, unabhängige, rein selbsttätige Wesen, gleich Gott werden zu können, ohne je, so lange wir an die sinnlichen Formen des

Bewußtwerdens gebunden sind, das absolute Vernunftbewußtsein erreichen zu können, vielmehr dazu bestimmt, die Freiheit täglich erringen zu müssen, die Wahrheit von Stufe zu Stufe vorzudringen suchen und erkämpfen zu müssen, so wissen wir doch, daß jeder Schritt auf dieser Bahn, jede sichtlich freie Betätigung, jede erlangte Erkenntnis als Hinnäherung an unser wahres Wesen von realer Bedeutung ist und ihren Lohn in sich trägt. So muß der Mensch sein Leben, nie beruhigt auf dem faulbett liegend, faulstisch erschöpfen, ausschöpfen im Dienste dieses Ideals, im Weiterstreiten finden Dual und Glüd, er, unbefriedigt jeden Augenblick.

In einem prächtigen Aufsatz „Die Hegelsche Logik und der Goethesche Faust“ (Archiv für Gesch. d. Philos.) hat Julius Fischer schon diese seine ethischen Überzeugungen ausgesprochen, die hier auf dem Fundament logischer Konstruktion aufgebaut sind.

Julius Fischers Metaphysik will nicht dem Leben und seinen wahren, praktischen Zwecken entfremden, sondern uns zu den dringenden Aufgaben des Lebens, im ganzen Großen wie im einzelnen Kleinen des Alltags, fähiger und kräftiger machen, unserem vergänglichem, entäußerungsvollen und ruhelosen Leben Tiefe, Salt und Bedeutung verleihen, die gemeinsame Arbeit der Menschheit, als eines sittlichen Ganzen heiligen und mit den Grundanschauungen der christlichen Religion in Einklang bringen. Dabei das Studium dieses Werkes einem Jeden, der wissen möchte, warum er handelt muß, nahegelegt sei, damit dieses Wissen zu einem freien, überzeitlichen Wesen aus der höchsten Ursache, aus unserm wahren Wesen heraus werde. Max Dreher.

### Gottesdienste.

**Evangelische Stadtgemeinde.**  
Sonntag den 3. Juli.  
Stadtkirche. 49 Uhr Militärgottesdienst: Herr Garnisonvikar Wondan. — 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Rapp.  
Kleine Kirche. 412 Uhr Kindergottesdienst: Herr Hofprediger Fischer. — 6 Uhr: Herr Stadtvikar Philipp.  
Schloßkirche. 10 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.  
Johanneskirche. 8 Uhr: Herr Stadtvikar Daiber. — 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hesselbacher. — 412 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus: Herr Stadtpfarrer Hindenburg.  
Christuskirche. 8 Uhr: Herr Stadtvikar Duhm. — 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Nohe.  
Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Jaeger. — 412 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Jaeger.  
Lutherkirche. 410 Uhr: Herr Stadtpfarrer Weidemeier. Gartenstraße 22. 410 Uhr: Herr Stadtvikar Daiber. Grabkapelle. 6 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.  
Diakonienhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Hilfsgeistlicher Sieber.  
Karl Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 410 Uhr Gottesdienst: Herr Stadtvikar Philipp. — 411 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtvikar Philipp.

**Evangelisch-lutherische Gemeinde.**  
Sonntag den 3. Juli.  
Alte Friedhofskapelle, Balhornstraße. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Rodemann. — Abendmahlsfeier: nach Schluß des Hauptgottesdienstes. — Weichte 410 Uhr.  
Wohngottesdienste.  
Donnerstag den 7. Juli.  
Kleine Kirche. 5 Uhr: Herr Stadtpfarrer Kühlewien.  
Lutherkirche. 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.

**Katholische Stadtgemeinde.**  
Sonntag den 3. Juli.  
7. Sonntag nach Pfingsten.  
Hauptkirche St. Stephan. (Fest des höchsten Blutes.) 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 49 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. — 410 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 412 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht. — 48 Uhr 5. Moysesandacht mit Predigt und Segen.  
St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 410 Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 43 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft.  
Lieberankirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 410 Uhr Festpredigt und feierliches Hochamt

aus Anlaß des 20. Stiftungsfestes des katholischen Jugendvereins. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 43 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft.  
St. Augustinuskirche. 47 Uhr hl. Kommunion. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt.  
St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 410 Uhr Hochamt mit Predigt. — 412 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 43 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft.  
Ludwig-Wilhelm-Krankenheilm. 8 Uhr hl. Messe.  
Für katholische Landkammern von Karlsruhe und Umgebung. Nachm. 42 Uhr im St. Franziskushaus (Grenzstraße 7) Predigt, hierauf Andacht mit Segen.  
St. Peter- und Paulskirche. 48 Uhr Deutsche Singmesse. — 410 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Schluß der Moysesandacht; hierauf Rosenkranz.  
Kollekte für den hl. Vater.  
St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel). 9 Uhr Amt mit Predigt. — 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.  
St. Nikolauskirche (Mühlburg). 9 Uhr Singmesse mit Predigt.

**Alt-Katholische Stadtgemeinde.**  
Sonntag den 3. Juli.  
Auferstehungskirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

**English Church Services**  
are held in the Pfändnerhaus, Kaiserplatz.  
8.0 a. m. Holy Communion. — 10.0 a. m. Holy Communion with Sermon. — 11.0 a. m. Morning Prayer with Address.  
Rev. A. W. Davies, M. A., Chavlan.

**Familiennachrichten.**  
Geburten. Ein Knabe: V. Dr. Ludwig Spohr, Oberlehrer. — V. Karl Leih, Monteur. — V. Hermann Singer, Reisender. — V. Karl Berndt, Techniker. — Ein Mädchen: V. Adolf Glodner jr., Lithograph. — V. Karl Schönbauerger, Kaufmann. — V. Otto Ober, Versicherungsinspektor. — V. Sebastian Schappler, Fabrikarbeiter. — V. Julius Deih, Fabrikarbeiter.  
Todesfälle. Matthias, V. Matthias Göbl, Steinbauer. — Frida, V. Johannes Bruder, Fabrikarbeiter. — Wilhelm Schäfer, Maschinenarbeiter, Ehemann. — Josephine Schmid, Witwe.

### Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan für den Rest der Spielzeit 1909/10, vom 3. bis 9. Juli 1910.  
Im Hoftheater in Karlsruhe.  
Sonntag, 3. Juli. Abt. B. 72. Ab.-Vorst. „Aida“, große Oper mit Ballett in 5 Akten von Verdi. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.  
Dienstag, 5. Juli. Abt. C. 71. Ab.-Vorst. „Bierpuppen“ (Les précieuses ridicules), musikalische Komödie in 1 Akt von Anselm Göhl. Hierauf: „Phantasten im Bremer Ratskeller“, phantastisches Tanzbild.  
Donnerstag, 7. Juli. Abt. B. 71. Ab.-Vorst. „Bajazzo“, Drama in 2 Akten und einem Prolog von Leoncavallo. „Cavalleria rusticana“, Melodrama in 1 Akt von Mascagni. Anfang 48 Uhr, Ende 411 Uhr.  
Freitag, 8. Juli. Abt. A. 72. Ab.-Vorst. „Kyris-Pyris“, Posse mit Gesang in 3 Akten von Wilken und Justinus, Musik von Michaelis. Anfang 48 Uhr, Ende 10 Uhr.  
Letzte Vorstellung der Spielzeit.  
Samstag, 9. Juli. Abt. C. 72. Ab.-Vorst. Zur Feier des Geburtsfestes Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs in feierlich beleuchtetem Hause: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“, in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 47 Uhr, Ende gegen 411 Uhr.  
Beginn der neuen Spielzeit 1910/11 am Sonntag den 11. September 1910.  
Eintrittspreise am 3., 5., 7. und 9. Juni Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrst. 1. Abt. 4 M. 50 Pf.; am 8. Juni Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrst. 1. Abt. 4 M.  
Verantwortlicher Redakteur: Adolf Kersting, Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

**Bürgerliche Rechtskreise.**  
Effentliche Zustellung einer Klage. 3.680.2 Nr. 6643. Freiburg. Die Firma Gebrüder Keller Nachfolger in Freiburg, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dügel und Pfeifferle alida, klagt gegen die Firma Werthold-Drogerie, Inhaber Robert Karlowitz, Kaufmann, früher in Freiburg, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte aus Warenkauf 309 M. 50 Pf. schulde, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung gegen Sicherleistung zur Zahlung von 307 M. 50 Pf. nebst 5 % Zinsen seit dem Klageaufstellungstage.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Großh. Amtsgericht in Freiburg (Baden) Abt. 4, Holzmarktplatz 6, II. St., Zimmer Nr. 6, auf Montag den 26. September 1910, vormittags 10 Uhr, geladen.  
Freiburg, den 27. Juni 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Hehn.

Effentliche Zustellung einer Klage. 3.651.2 Nr. II. 2971. Karlsruhe. Die Ehefrau des Goldschmieds Andreas Doh, Witwe geb. Geiger in Stuttgart, Verdenstraße 45, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Bielefeld in Karlsruhe, klagt gegen ihren Ehemann, früher in Forzheim, Holzgartenstraße Nr. 1, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, auf Grund der §§ 1565 und 1568 B.G.B., mit dem Antrage auf Scheidung der am 9. April 1898 in Stuttgart geschlossenen Ehe der Streittheile aus Verschulden des Beklagten.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf  
Samstag den 15. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Karlsruhe, den 27. Juni 1910.  
Schweinfurth, Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Effentliche Zustellung einer Klage. 3.672.2 Nr. III 3034. Karlsruhe. Die Ehefrau des Ofenbauers Wilhelm Schneck Maria Anna Schneck geb. Kummel zu Ettlingen, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Krauß in Ettlingen, klagt gegen ihren vorgenannten Ehemann, zuletzt in Ettlingen wohnhaft, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, auf Grund der §§ 1567 Biff. 2, 1568 B.G.B., mit dem Antrage auf Erlassung folgenden Urteils: Die am 10. Februar 1900 zu Ettlingen geschlossene Ehe der Streittheile wird aus Verschulden des Beklagten geschieden.  
Die Kosten des Rechtsstreits werden dem Beklagten auferlegt.  
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf  
Donnerstag den 20. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen

Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.  
Karlsruhe, den 25. Juni 1910.  
Kamppe, Gerichtsschreiber des Landgerichts.

Effentliche Zustellung einer Klage. 3.683.2 Mannheim. Sübrüchthändler Stefan Soravia in Tübingen, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwälte Dr. Sapan und Dr. Gerthwohlf dort, klagt gegen Weinbändler Raffaele Mari, zurzeit unbekanntem Aufenthaltsort, auf Erstattung von Auslagen an Fracht, Zoll usw., die Kläger im Auftrag des Beklagten durch Annahme einer Weinlieferung hatte, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung desselben zur Zahlung von 253 M. 60 Pf. und 4% Zins seit Klageaufstellung.  
Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird Beklagter vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim, Abt. XIII, auf  
Mittwoch den 12. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr, II. Stod, Zimmer Nr. 113, Saal C., geladen.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Abt. XIII: Bessler.

Effentliche Zustellung einer Ladung. 3.678.2 Nr. V 2326. Mannheim. Der Schiffer Karl Bedmann zu Mannheim, Prozeßbevollmächtigter: die Rechtsanwälte Dr. Gustav und Dr. Fritz Kaufmann, klagt gegen seine Ehefrau Marie geb. Dittler, früher zu Ludwigshafen a. Rh., jetzt an unbekanntem Orten, auf Grund des § 1565 B.G.B., mit dem Antrage

auf Scheidung der am 4. Juni 1904 zu Ludwigshafen a. Rh. zwischen den Streittheilen geschlossenen Ehe wegen Ehebruchs der Beklagten, unter Kostenfolge.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 5. Zivilkammer des Großherzoglichen Landgerichts zu Mannheim auf  
Donnerstag den 6. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Ladung bekannt gemacht.  
Mannheim, den 28. Juni 1910.  
Schäfer, Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Effentliche Zustellung einer Ladung. 3.688.2 Nr. V. 2367. Mannheim. Der Kaufmann Gustav Dittmar in Karlsruhe i. Baden, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Mödel in Mannheim, ladet den Reisenden Karl Gausab, früher zu Mannheim, zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die V. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf  
Donnerstag den 7. Juli 1910, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
Die Ladungsfrist ist auf 2 Tage abgefürzt.  
Mannheim, den 30. Juni 1910.  
Schäfer, Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Effentliche Zustellung einer Klage. 3.689.2 Nr. 7187 Mannheim. Die Firma Geozentrale der badischer Geflügelverwertungsge nossenschaft, e. G. m. b. H. in Freiburg, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt August Müller in Mannheim, klagt gegen den Franz Seufert, Eier- und Futterhandlung, früher in Mannheim, unter der Behauptung, daß der Beklagte aus Warenkauf 2049 M. 57 Pf. schulde, mit dem Antrage auf Verurteilung desselben zur Zahlung des Teilbetrags von 250 M. nebst 5 % Zinsen hieraus vom Zustellungstage der Klage ab.  
Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Großh. Amtsgericht in Mannheim, Abt. XIV. II. Stod, Zimmer Nr. 114, auf  
Freitag den 9. September 1910, vormittags 9 Uhr, geladen.  
Mannheim, den 28. Juni 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.  
Namensänderung betr.  
Der am 13. Mai 1876 in Heidelberg geborene und dort wohnhafte Kaufmann Siegfried Edweh hat um die Ermächtigung nachgesucht, sich den weiteren Vornamen „Sigmund“ beizulegen.  
3.703  
Einige Einwendungen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen 3 Wochen dahier geltend zu machen.  
Karlsruhe, den 25. Juni 1910.  
Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.  
Der Ministerialdirektor:  
Wöh m. Simon.

**Bürgerliche Rechtsstreite.**

**Öffentliche Zustellung einer Klage.**  
3.661.2 Lörach. Die Rechtsanwälte Schmitt und Mayer in Lörach klagen gegen den Gustav Kurz, Schafhändler, früher in Oberbrüden, Oberamt Lörach, zurzeit an unbekanntem Ort, auf Grund der Behauptung, daß ihnen der Beklagte aus anwaltschaftlicher Bemühung v. J. 1910 den Betrag von 23 M. 95 Pf. schulde, mit dem Antrage auf kostenfällige vorläufig vollstreckbare Verurteilung des letzteren zur Zahlung von 23 M. 95 Pf.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Großh. Amtsgericht in Lörach auf

**Dienstag den 11. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr,**

geladen.  
Lörach, den 27. Juni 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Kimmig.

**Ladung.**

3.662.2 Rastatt. In dem Rechtsstreit 1. des minderjährigen Rudolf Herbert Dürlich in Reichen, gesetzlich vertreten durch seinen Vormund Karl August Dürlich, Maschinenheizer all-da, und 2. der Alma Martha Dürlich, ledige Fabrikarbeiterin in Reichen, Kläger — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Vogel hier — gegen den Rudolf Ulbricht, Kontorist, früher in Gaggenau, jetzt unbekannt wo, Beklagten, wegen Unterhalts bzw. Forderung ist zur Fortsetzung der mündlichen Verhandlung Termin vor Großh. Amtsgericht hier (Schloß, nordwestl. Flügel, Zimmer Nr. 248) auf

**Dienstag den 23. August 1910, vormittags 10 Uhr,**

bestimmt.  
Hierzu wird der Beklagte geladen.  
Rastatt, den 25. Juni 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Nochler.

**3.717. Nr. 14696. Schopfheim.**

In Sachen der Großh. Bad. Staatskasse, vertreten durch den Großh. Verwaltungshof, Kläger, gegen den Maurer Giuseppe Borghi von Campione, zurzeit an unbekanntem Ort abwesend, Beklagte, wegen Überweisung von Invalidenrente.

Zur mündlichen Verhandlung und Entscheidung über die erhobene Klage wird Tagfahrt auf die am

**Dienstag den 16. August 1910, vormittags 9 Uhr,**

stattfindende Sitzung des Bezirksrats hier als Verwaltungsgericht anberaumt und der an unbekanntem Ort abwesende Beklagte zu diesem Termin vorgeladen.

Der Antrag des Klägers lautet wie folgt:

Der Beklagte Giuseppe Borghi von Campione, zurzeit im Krankenhaus Wehr, wird verurteilt, einzuwilligen, daß die von ihm aus den Mitteln der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe bezogene Invalidenrente von monatlich 14 M. 60 Pf. für die Zeit vom 1. November 1909 bis zu seiner Entlassung aus der staatlichen Armenfürsorge an die Großh. Staatskasse zu Händen des Großh. Verwaltungshofs, überwiesen wird, und hat die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Schopfheim, den 29. Juni 1910.  
Großh. Bezirksamt:  
J. A.:  
Graf Helmstatt.

**Kontursverfahren.**

3.714. Nr. 2201. Mannheim. Über das Vermögen der Firma Adam & Kuhn (Inhaber Johannes Adam und Max Kuhn) in Mannheim, wurde heute vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Heinrich Tilsch.

Konkursforderungen sind bis zum 17. Juli 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**Mittwoch den 3. August 1910, vormittags 10 Uhr,**

so wie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Mittwoch den 3. August 1910, vormittags 10 Uhr,**

vor dem Großh. Amtsgerichte, Abt. I, I. Obergeschoß, Saal B, Zimmer 112, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in An-

spruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. Juli 1910 Anzeige zu machen.  
Mannheim, den 1. Juli 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts  
Abt. I.  
Wemmer.

**Freiwilige Gerichtsbarkeit.**

**Aufgebot.**  
3.642.2 Nr. 6573. Freiburg. Verta Dettinger, Inhaberin eines Straußfedergeschäfts, hat beantragt, ihren am 5. September 1869 in Bühl geborenen Bruder Karl Dettinger, Kaufmann, der vor etwa 22 Jahren nach Newyork ausgewandert und seit etwa 15 Jahren verstorben ist, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird hiermit aufgefordert, sich spätestens in dem auf

**Dienstag den 24. Januar 1911, vormittags 9 1/2 Uhr,**

vor dem Amtsgericht hier selbst, Holzmarktplatz Nr. 6, II. Stod, Zimmer 6, bestimmten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche über Leben oder Tod des Verschollenen Auskunft zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermin hier von dem Gericht Mitteilung zu machen.

Freiburg, den 22. Juni 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts  
Abt. 4:  
Schn.

**Bekanntmachung.**

3.713. Wiesloch. Der Schuhmacher Ludwig Glasbrenner von Schatthausen wurde durch Gerichtsbeschuß vom 4. Juni 1910 Nr. 6360 wegen Trunksucht entmündigt.

Wiesloch, den 1. Juli 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Häuser.

**Strafrechtspflege.**

**Ladung.**  
3.617.3.2 Nr. 51 062. Tab. E

- 187. Mannheim.  
1. Eugen Hugo Dörsem, geb. 11. Juli 1887 zu Mörtenbach.  
2. Christian Horneff, geb. 15. Februar 1887 zu Laudenbach.  
3. Georg Wilhelm Haub, geb. 13. Mai 1889 zu Hochalbe (Württemberg).  
4. Wilhelm Rabeneid, geb. 3. August 1879 zu Mannheim.  
5. Valentin Nieth, Eisenhobler, geb. 23. Juli 1885 zu Mannheim.  
6. Johann Koch, Malchmst, geb. 18. Februar 1886 zu Mannheim.  
7. Emil Gottschalk, Kaufmann, geb. 21. November 1884 zu Mannheim.  
8. Emil Josef Schweizer, Heizer, geb. 27. Oktober 1886 zu Mannheim.  
9. Heinrich Schmelsinger, geb. 2. Februar 1883 zu Mannheim.  
10. Karl Josef Link, geb. 1. Februar 1885 zu Mannheim.  
11. Wilhelm Huber, geb. 12. Mai 1886 zu Mannheim.  
12. Josef Abraham Lieb, Installateur, geb. 6. Januar 1877 zu Mannheim.  
13. Johann Wilhelm Sellinger, geb. 3. September 1885 zu Mannheim.  
14. Sebastian Krieger, geb. 6. Oktober 1885 zu Mannheim.  
15. Emil Kähler, Kellner, geb. 6. Februar 1885 zu Mannheim.  
16. Leonhard Bittsch, geb. 20. Oktober 1878 zu Mannheim.  
17. Karl Georg Kerausch, geb. 2. Juni 1883 zu Mannheim.  
18. August Grüner, Kaufmann, geb. 23. Juni 1884 zu Mannheim.  
19. Peter Johann Füttel, geb. 22. Oktober 1885 zu Mannheim.  
20. Gustav Adolf Himmel, geb. 9. Dezember 1885 zu Mannheim.  
21. August Rudolf Vember, geb. 13. September 1885 zu Mannheim.  
22. Arnold Ernst Dirsch, geb. 14. Januar 1880 zu Mannheim.  
23. Karl Wilhelm Schilling, geb. 13. Juni 1885 zu Mannheim.  
24. Jacob Bitter, geb. 9. Dezember 1874 zu Mannheim.  
25. Jacob Friedrich Klein, geb. 3. Dezember 1884 zu Mannheim.  
26. Karl Bernhard Peter Lubin, geb. 9. Februar 1884 zu Mannheim.  
27. Nikolaus Kollhoff, geb. 4. Januar 1885 zu Mannheim.  
28. Friedrich Schlump, Dreher, geb. 29. Juli 1885 zu Mannheim.  
29. Franz Andr. Lenz, Güterbegleiter, geb. 10. Februar 1885 zu Mannheim.  
30. Konrad Jacob Koch, Schneider, geb. 12. August 1882 zu Mannheim.  
31. Joh. Friedrich Braun, Schreiner, geb. 22. September 1882 zu Mannheim.

32. Emil Koch, Schneider, geb. 1. Januar 1884 zu Mannheim.  
33. Josef Weber, Wagner, geb. 26. Februar 1877 zu Mannheim.  
34. August Vertsch, geb. 2. April 1874 zu Mannheim.  
35. Eduard Langjahr, geb. 4. März 1877 zu Mannheim.  
36. Paul Hari Bohl, geb. 10. Februar 1883 zu Mannheim.  
37. Johannes Imeyer, geb. 20. November 1884 zu Mannheim.  
38. Franz Friedrich Schweidert, geb. 26. Juni 1879 zu Mannheim.  
39. Adolf Graf, geb. 25. Juli 1884 zu Mannheim.  
40. Hermann Eberle, geb. 13. März 1879 zu Mannheim.  
41. Karl Becker, geb. 31. Juli 1884 zu Mannheim.  
42. Franz Gustav Kuhn, geb. 8. Januar 1883 zu Mannheim.  
43. Karl Wilhelm Bausch, geb. 30. Mai 1878 zu Mannheim.  
44. Adolf Ries, geb. 8. Januar 1884 zu Mannheim.  
45. Bernhard Rosenthal, geb. 5. August 1880 zu Mannheim.  
46. Hermann Ludwig Fröhlich, geb. 20. Oktober 1885 zu Mannheim.  
47. Karl Ferd. Epp, geb. 11. November 1886 zu Mannheim.  
48. Oskar Adolf Braun, geb. 4. Februar 1887 zu Leipzig.  
49. Ernst Christian Wilms, Schlosser, geb. 23. Februar 1885 zu Tuttlingen.  
50. Wilhelm H. Köpfe, geb. 10. September 1885 zu Redarau.  
51. Konrad Filschack, geb. 27. August 1885 zu Redarau.  
52. Heinrich Artur Throm, Flechtner, geb. 3. Februar 1884 zu Redarau.  
53. Janny Bruno Henry Jander, Friseur, geb. 4. November 1885 zu Redarau.  
54. Georg Leonhard Schließmann, geb. 26. Januar 1886 zu Käferthal.  
55. Karl Ludwig, geb. 22. November 1884 zu Käferthal.  
56. Heinrich Ldo Köpfe, geb. 14. Oktober 1884 zu Käferthal.  
57. Johann Christian Bobinger, geb. 20. Dezember 1885 zu Käferthal.  
58. Peter Erdel, Fabrikarbeiter, geb. 2. März 1884 in Waldhof.  
59. Karl Fidor Trunk, geb. 2. September 1886 zu Waldhof.  
60. Gottfried Christof Klingler, geb. 22. November 1882 zu Waldhof.  
61. Friedrich Schön, geb. 23. Juni 1883 zu Waldhof.  
62. Franz Stan, Maurer, geb. 9. August 1882 zu Feudenheim.  
63. Wilhelm Lutz, Steuermann, geb. 13. Januar 1883 zu Feudenheim.  
64. Franz Wilhelm Köhler, geb. 12. März 1886 zu Ladenburg.  
65. Peter Kreter, Tagelöhner, geb. 8. März 1886 zu Ladenburg.  
66. Vinsenz Wagner, geb. 26. November 1885 zu Albesheim.  
67. Johann Fuchs, Tagner, geb. 20. Juni 1884 zu Wallstadt.  
68. Peter Epp, Tagner, geb. 10. Februar 1888 zu Wallstadt.  
69. Adolf Pfalter, Mechaniker, geb. 17. Juni 1885 zu Redarau.  
70. Richard Robert Kommel, geb. 7. August 1881 zu Sedenheim.  
71. Philipp Mählinger, geb. 22. Dezember 1885 zu Waldsee.  
72. Heinrich Sand, Kellner, geb. 30. April 1886 zu Goblitz.  
73. Theodor Gött, Schiffsnacht, geb. 28. April 1884 zu Schw. Rheinfelden.

Ziffer 1 und 2 zuletzt in Weinheim wohnhaft, Ziffer 3 bis einschließlich 49 zuletzt in Mannheim wohnhaft, Ziffer 50 bis einschließlich 55 zuletzt in Redarau wohnhaft, Ziffer 56 und 57 zuletzt in Käferthal wohnhaft, Ziffer 58 bis einschließlich 61 zuletzt in Waldhof wohnhaft, Ziffer 62 und 63 zuletzt in Feudenheim wohnhaft, Ziffer 64 und 65 zuletzt in Ladenburg wohnhaft, Ziffer 66 zuletzt in Albesheim wohnhaft, Ziffer 67 und 68 zuletzt in Wallstadt wohnhaft, Ziffer 69, 70 und 71 zuletzt in Friedrichsfeld wohnhaft, Ziffer 72 und 73 zuletzt in Redarhausen wohnhaft, werden beschuldigt, daß sie als Wehrpflichtige in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis entweder das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten haben. Vergehen gegen § 140 R.St.G.B.

Dieselben werden auf

**Donnerstag den 1. September 1910, vormittags 9 Uhr,**

vor die Strafkammer IV des Großh. Landgerichts Mannheim geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den zuständigen Zivilvorständen der Strafkommissionen über die der An-

klage zugrunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.  
Mannheim, den 24. Juni 1910.  
Der Großh. Staatsanwalt:  
Mittel.

**Strafrechtspflege.**

**Ladung.**  
3.690.3.2 Nr. 5667. Mannheim. Alois Herrmann, Schlosser, geboren am 22. Oktober 1881 in Mannheim, zuletzt wohnhaft daselbst, 11. Querstraße 27, zurzeit unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als heurauter Erbschleifer ohne Erlaubnis ausgewandert ist. Übertretung gegen § 380 Ziff. 3 R.St.G.B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abt. 12 — hier selbst auf:

**Donnerstag den 27. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr,**

vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 R.St.G.B. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 18. Juni 1910 verurteilt werden.

Mannheim, den 27. Juni 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts  
Abt. XII:  
Wohlschlegel.

**Vermischte Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die Stelle des Bezirksbaukontrolleurs für den Amtsbezirk Wilingen ist auf 1. Oktober d. J. neu zu besetzen.

Die Anfangsvergütung beträgt 1800 M. jährlich; bei befriedigender Dienstleistung steigt die Vergütung durch jährliche Zulagen von 100 M. bis zum Höchstbetrag von 2000 M. Daneben wird zur Bestreitung des sachlichen Aufwands ein Vorkauftrag von jährlich 60 M. und bei auswärtigen Dienstgeschäften Aufwandsentschädigung sowie Erfolg der Reisekosten nach Maßgabe des Dienstverordnungsbuches und der Vollzugsverordnung hierzu gewährt.

Das Dienstverhältnis ist zunächst ein vertragsmäßiges; jedoch kann die Verleihung der Beamtenstellung nach einjähriger Probefristzeit und für die spätere Zukunft die etatsmäßige Anstellung nach Maßgabe der hierüber bestehenden Gesetzes- und Verordnungsbestimmungen in Aussicht gestellt werden. Die etatsmäßige Anstellung des Bezirksbaukontrolleurs erfolgt, sofern der Anzustellende die Wertmessenprüfung abgelegt hat oder eine ähnliche Vorbildung nachweist, der Abt. G. 2 c des Gehaltsstufensystems (Mindestgehalt 1700 M., Höchstgehalt 3000 M. neben dem gesetzlichen Wohnungsgeld) mit der Aussicht auf ein späteres Vorrücken in die Gehaltsklasse F. 3 c (Mindestgehalt 2200 M., Höchstgehalt 3800 M. neben dem gesetzlichen Wohnungsgeld).

Bewerber werden aufgefordert, ihre Bewerbung unter Beifügung von Zeugnissen über ihre Ausbildung und ihre bisherige Tätigkeit innerhalb vier Wochen hierher vorzulegen. 3.718

Wilingen, den 28. Juni 1910.  
Großh. Bezirksamt:  
J. B.:  
Dr. Wehert.

**Holz-Lieferung.**

Die Großh. Rheinbahninspektion Karlsruhe verdingt in öffentlichem Wettbewerb nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 die freie Lieferung von etwa 15 cbm tannenen Kiefernholz und 4200 qm ebenförmigen Schalbrettern für die Rheinregulierung in 5 Losen.

Die schriftlichen Angebote — wozu die Inspektion Vorbrude unentgeltlich abgibt — sind verschlossen mit der Aufschrift „Holzlieferung“ versehen, bis Samstag den 16. Juli 1910, vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer, Stefanienstraße 71, einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion zur Einsicht auf.

Bedingungen nach auswärts werden nicht abgegeben. 3.704

Zuschlagsfrist drei Wochen.  
Karlsruhe, den 30. Juni 1910.

**Vergebung v. Hochbauarbeiten.**

Zu zwei Stellwerksgebäuden auf dem Bahnhof Mannheim-Redarau sollen die nachverzeichneten Bauarbeiten nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden:

- 1. Grab- und Maurerarbeiten,
- 2. Zimmerarbeiten,
- 3. Verputzarbeiten,
- 4. Schreinerarbeiten,
- 5. Malerarbeiten,
- 6. Schlosserarbeiten,

7. Flechenerarbeiten und 8. Aufreißerarbeiten.  
Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsvorbrude, die nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf unserem Hochbau-bureau, Große Mergelstraße Nr. 7, I. Stod, links, während den üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsvorbrude zum Einreichen der Einzelpreise kostenfrei erhoben werden können.

Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verhandlungsabhandlung am 14. Juli 1910, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Stellwerksgebäude in Redarau“ versehen, bei uns einzureichen. 3.701.2.1

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von vierzehn Tagen vorbehalten.  
Mannheim, den 30. Juni 1910.  
Großh. Rheinbahninspektion.

**Hochbauarbeiten.**

Zur Errichtung eines Dienstwohngebäudes für 2 Weichenwärter bei der Station Gernsbach der Murgalbahn sollen nachgenannte Arbeiten, nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

- 1. Grab- und Maurerarbeiten mit etwa 230,0 cbm Erdaushub, „ „ 130,0 „ Bruchsteinmauerwerk, „ „ 56,0 qm Hammerrechtes Schichtenfeinmauerwerk, „ „ 160,0 cbm Badsteinmauerwerk, „ „ 120,0 qm Miegelmauerwerk usw.

- 2. Zimmerarbeiten mit etwa 26,0 cbm Tannenholz, „ „ 1,0 „ Eichenholz, „ „ 30,0 qm Wand Schalung usw.

- 3. Verputzarbeiten mit etwa 190,0 qm Dedenputz, „ „ 500,0 „ innerem Wandputz, „ „ 300,0 „ Fassadenputz usw.

- 4. Schreinerarbeiten mit etwa 110,0 qm tannene Nienensfüßböden, „ „ 90,0 m Fußlaubris, „ „ 12,0 qm forlene Eingangstüren, „ „ 16 Stück innere Zimmertüren anzuschlagen, „ „ 2 „ Glasabzuschlägen, „ „ 700 kg Eisenwerk zu liefern usw.

- 5. Schlosserarbeiten mit etwa 9 Stück Eingangstüren anzuschlagen, „ „ 16 „ innere Zimmertüren anzuschlagen, „ „ 2 „ Glasabzuschlägen, „ „ 700 kg Eisenwerk zu liefern usw.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf diesseitigem Hochbau-bureau, Bismarckstraße Nr. 4, Zimmer Nr. 16, zur Einsicht auf, woselbst die Angebotsformulare von den persönlich erscheinenden Bewerbern in Empfang genommen werden können. Die Zusendung der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf... arbeit für Wärterhaus bei Gernsbach“ versehen, spätestens bis Montag den 11. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet. 3.702.2

Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Rastatt, den 30. Juni 1910.  
Großh. Rheinbahninspektion.

**Mitteldeutscher Südwestdeutscher Güterverkehr.**

Am 1. Juli 1910 wird die Station Strödel des Eisenbahndirektionsbezirks Magdeburg in den direkten Verkehr einbezogen. Die Höhe der Frachtfähigkeit wird in unserem nächsten Tarifanleger bekannt gegeben. 3.719

Karlsruhe, den 1. Juli 1910.  
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

**Gütertarif für den deutschen Fernverkehr mit Süddeutschland.**

Am 1. Juli 1910 treten ernähigte Entfernungen und Frachtfähigkeit für die Station Danzig Kaiserhafen in Kraft. Die neuen Entfernungen und Frachtfähigkeit werden in unserem nächsten Tarifanleger bekannt gegeben. 3.720

Karlsruhe, den 1. Juli 1910.  
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

**Deutsch- und Niederländisch-Russischer Güterverkehr.**

Mit Gültigkeit vom 1. Septbr. neuen Stils 1910 werden die Ausnahme-frachtfähigkeit für Tee nach Rostau im Ausnahme-tarif 14 aufgehoben. 3.721

Karlsruhe, den 1. Juli 1910.  
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.